

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

sie ist eine Messe der Superlative – die IFAT, die weltweit größte Messe für Umwelttechnologien. Sie findet vom 14. bis 18. Mai 2018 auf dem Münchner Messegelände statt. Allein die Zahlen unterstreichen die Bedeutung der Veranstaltung: Auf einer Fläche von insgesamt 36 Fußballfeldern präsentieren in 18 Hallen und auf 50.000 Quadratmetern Freigelände rund 3.300 Aussteller aus 60 Ländern Innovationen und Lösungen aus den Bereichen Abfalltechnik, Wassergewinnung, Wasseraufbereitung sowie Rückgewinnung und Wiederverwertung von Sekundärstoffen.

Mit der IFAT werden auf dem Messegelände auch erstmals die beiden neuen Messehallen C5 und C6 in Betrieb genommen. Mit einer Gesamt-Ausstellungsfläche von rund 260.000 Quadratmetern ist die IFAT 2018 die Größte in ihrer 50-jährigen Geschichte. Auch auf Besucherseite werden Rekorde erwartet. Die Messegesellschaft rechnet mit über 135.000 Besuchern.

Hörfunkservice zur IFAT 2018: O-Ton-Paket bereits im Vorfeld

Bereits vor dem Start der Messe stellen wir Ihnen ein O-Ton-Paket mit dem **IFAT-Geschäftsführer, Stefan Rummel**, zu Messehighlights, Themenschwerpunkten, Innovationen und neuen Verfahren zur Verfügung. Das gesamte O-Ton-Paket finden Sie [hier](#) zum kostenlosen Download.

Beitragsproduktionen und Studioöffnungszeiten während der Messe

Das Team vom Messeradio ist während der IFAT unterwegs und erstellt redaktionelle Beitragsmaterialien zu Ihrer Verwendung. Zudem steht Ihnen unser modernes, digitales Hörfunkstudio für die Produktion Ihrer Beiträge oder Live-Talks zur Verfügung. Erfahrene Techniker helfen Ihnen gerne dabei. Das Hörfunkstudio befindet sich im Eingang West im 2. OG, direkt über dem Pressezentrum. Wir haben vom 14. bis 18. Mai jeweils von 9 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Audio und Videos zum kostenlosen Download

Alle Beitragsmaterialien können unentgeltlich für redaktionelle Zwecke genutzt werden. Das [Audio](#)- und [Videomaterial](#) stehen Ihnen kostenfrei zum Download Verfügung.

Hier eine redaktionelle Auswahl interessanter Themen zur IFAT 2018:

- **Bundesumweltministerin Svenja Schulze eröffnet IFAT 2018**
- **Die unsichtbare Gefahr im Wasser – Mikroplastik**
- **Digitalisierung und Dieselfahrverbote in Deutschland – Herausforderungen für die kommunale Abfallwirtschaft**
- **„Gelebte Kreislaufwirtschaft – Stoffstrom Aluminium“ - Sonderschau auf der IFAT**
- **Künftige Herausforderungen und deren Lösungen für die Recycling-Branche**

- **Altfahrzeug-Demontage, Water-Skills, Leitungsbau-Challenge und Biomasse-Aufbereitung: Spektakuläre Live-Demonstrationen auf der IFAT 2018**
- **Terminhinweis: VDMA-Pressekonferenz auf der IFAT**

Bundesumweltministerin Svenja Schulze eröffnet IFAT 2018

Die IFAT 2018 startet am Montag, dem 14. Mai 2018 gleich mit einem Highlight. **Svenja Schulze**, neue Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wird bei ihrem Antrittsbesuch in Bayern die Messe eröffnen. Begleitet wird sie von **Marcel Huber**, bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz. (*TERMIN: Montag, 14. Mai, 11:00 Uhr, Forum Wasser/Abwasser in Halle B2*)

Im Anschluss an die Eröffnung folgt eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion mit dem Titel "[Rethink - reduce - recycle plastic: innovative solutions to protect our rivers and oceans](#)". Wie können wir den (Mikro-)Plastikmengen in Ozeanen und Flüssen Herr werden? Welche mittel- und langfristigen Lösungen gibt es? Was kann Umwelttechnologie dabei leisten? Als Experten werden erwartet:

- Emily Penn, eXXpedition, „Fürsprecherin der Ozeane“
- Dr. Kim Cornelius Detloff, Naturschutzbund Deutschland
- James Carnes, adidas
- Giulio Bonazzi, Aquafil
- Dr. Anne-Gaëlle Collot, Plastics Europe

Die unsichtbare Gefahr im Wasser – Mikroplastik

Wenn man an Plastikmüll in den Meeren und Gewässern denkt, kommen einem sofort Bilder von im Meer herumschwimmenden und massenhaft an die Ufer gespülten Folien, Tüten oder anderen Abfällen vor Augen. Was aber viele nicht wissen ist, dass die Gefahr nicht nur in den sichtlich zugemüllten Meeren liegt, sondern oft mit bloßem Auge gar nicht zu sehen ist. Die Rede ist von sogenanntem Mikroplastik. Darunter versteht man kleinste Kunststoffteilchen, wie sie z.B. in Peelings benutzt werden. Die Kunststoffe aus den Kosmetikprodukten gelangen über die lokalen Abwässer in die Kläranlagen. Diese filtern Mikroplastik nur bedingt heraus; ein Teil wird im Klärschlamm zurückgehalten, der Rest gelangt in Meere und Flüsse. Mikroplastik wird dort von Meeresorganismen gefressen und ist nur noch sehr schwer aus der Umwelt zu entfernen. Es wurde bereits in Tieren wie Seehunden, aber auch in Fischen, Muscheln und kleineren Organismen nachgewiesen, die es passiv oder mit ihrer Nahrung aufnehmen. Auch die IFAT 2018 beschäftigt sich mit diesem Thema. Es werden Lösungen und Forschungsansätze gezeigt und vorgestellt, wie künftig dieser unsichtbaren Gefahr entgegengewirkt werden kann. Hier eine redaktionelle Auswahl an Ausstellern:

- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt auf der IFAT das **Projekt EmiStop** vor, bei dem es mit Hilfe von Auf- und Umrüstung bestehender Recyclinganlagen um die Reduzierung von Mikroplastik geht. Vorgestellt wird unter

anderem eine **elektrische Flotationsanlage** des Unternehmens *EnviroChemie*. (*BMBF, Halle B2 Stand 115*)

- Die Technische Universität in Berlin stellt auf der IFAT die neuesten **Ergebnisse eines Forschungsprojektes** vor, das sich mit dem Abrieb von Autoreifen befasst, der wiederum in die Flüsse und somit auch Meere als Mikroplastik gelangt. (*TU Berlin, Halle B4, Stand 138*)
- Die Firma Invent Umwelt- und Verfahrenstechnik zeigt einen speziellen **Filter für Kläranlagen**, mit dessen Hilfe Mikroplastik herausgefiltert werden kann. (*Invent Umwelt- und Verfahrenstechnik, Halle A2, Stand 327*)
- Auch das Unternehmen ATB arbeitet derzeit an einem **Verfahren, wie Mikroplastik in kleineren Kläranlagen herausgefiltert** werden kann. (*ATB Water, Halle A3, Stand 211*)

Digitalisierung und Dieselfahrverbote in Deutschland – Herausforderungen für die kommunale Abfallwirtschaft

Auch in der kommunalen Abfallwirtschaft gibt es in den kommenden Jahren zahlreiche Herausforderungen, die mit der fortschreitenden Digitalisierung, dem Stichwort „Kommune 4.0“ oder auch mit den drohenden Dieselfahrverboten in den Innenstädten einhergehen. Auf der IFAT beschäftigen sich daher zahlreiche Aussteller und Verbände mit diesem Fokusthema. Es werden digitale Lösungen vorgestellt, um die Flotten zu optimieren und alternative Antriebe gezeigt. Hier eine redaktionelle Auswahl:

- Eine **vollelektrische Kehrmachine** wird auf dem Messestand von der Schweizer ASH Group präsentiert. (am Messestand von: Schmidt Kommunalfahrzeuge, *Freigelände, 712/8*)
- Volvo Trucks stellt auf der IFAT einen **Lastwagen mit Elektroantrieb** für den Regional- und Stadtverkehr vor. (*Volvo Trucks, Halle C6, Stand 305*)
- Bei der Zöller-Gruppe ist ein elektrisches Abfallsammelfahrzeug zu sehen, das bereits in einem Pilotprojekt in der Schweiz zum Einsatz kommt. (*Zöller-Gruppe, Freigelände, Stand 710/5*)
- Iveco wiederum setzt bei seinen **LKWs und Abfallsammelfahrzeugen auf Methan-Antrieb**, der nicht nur mit der Feinstaubbelastung unter der Nachweisgrenze bleibt, sondern auch die Motorengeräusche erheblich senkt. (*Iveco, Freigelände, Stand 710/9*)
- Um **smarte Abfallbehälter** geht es bei dem schwedischen Unternehmen Smart Recycling AS. Mit Sensoren werden die Füllstände überprüft und vorhergesagt, um so eine bessere Logistik zu schaffen. (*Smart Recycling AS Halle A6, Stand 132*)
- Den Abholauftrag von Containern bei Gewerbekunden digital auslösen, das bietet die Resourcify GmbH über eine **neue App**. Unnötige Leerfahrten und ein hoher Personalaufwand bei der Auftragsannahme werden so reduziert. (Resourcify, Halle A6, Stand 200)

„Gelebte Kreislaufwirtschaft – Stoffstrom Aluminium“

Aluminium ist auf der einen Seite der wichtigste Leichtbaustoff und nach Stahl das zweitwichtigste Gebrauchsmaterial, allerdings ist die Herstellung in ökologischer, energetischer und auch ökonomischer Hinsicht problematisch. Im Recycling hingegen ist dieser Werkstoff mit einer Energieeinsparung von 95 Prozent gegenüber der primären Produktion besonders günstig herzustellen, wie der Bundesverband der Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft (BDE) erklärt. Er präsentiert auf einer **IFAT-Sonderschau die Ausstellung „Gelebte Kreislaufwirtschaft – Stoffstrom Aluminium“**. Nach den Angaben des BDE werden heute in Deutschland aus Aluminiumschrott mehr als 1,25 Millionen Tonnen Aluminiumlegierungen gewonnen. In der Sonderschau wird der gesamte Kreislauf beim Umgang mit dem Stoff näher beleuchtet. (*Sonderschau „Gelebte Kreislaufwirtschaft – Stoffstrom Aluminium“, Halle B4, Stand 241/340*)

Herausforderungen und Lösungen für die Recycling-Branche

Mit dem bisher produzierten Kunststoff könnte die Erde sechsmal komplett eingewickelt werden. Jährlich werden weltweit rund 311 Millionen Tonnen Plastik gefertigt. Acht Millionen Tonnen davon gelangen in die Meere. Im arktischen Meereis haben Forscher jüngst Rekord-Konzentrationen an Mikroplastik entdeckt. Neue gesetzliche Vorgaben – wie zum Beispiel aktuell das Verpackungsgesetz – oder sich ändernde internationale Marktverhältnisse – wie die von China ausgerufenen neuen Importbestimmungen für Abfälle – stellen die (Abfall-)Wirtschaft vor beträchtliche Herausforderungen. So müssen ab 2019 die von Industrie und Handel finanzierten dualen Systeme deutlich höhere Recyclingquoten für die bei ihnen lizenzierten und von ihnen erfassten Verpackungen erzielen. Hierzu sprechen wir auf der IFAT 2018 mit Vertretern der Verbände. Auf der Messe stellen zudem zahlreiche Unternehmen entsprechende Lösungen vor. Hier eine Auswahl:

- AKP Aluminium und Kunststoffe AG zeigt eine **neue Kunststoffrecycling-Anlage**, die nach Firmenangaben in der Lage ist, zum Beispiel aus mehrschichtigen Verpackungsfolien besonders hochwertige Regranulate zu gewinnen. (*AKP, Halle B4, Stand 150*)
- Die Firma Steinert stellt auf der IFAT eine **vollautomatische Sortieranlage für Kunststoffe** vor, bei der auch Folien mit sortiert werden, was in herkömmlichen Anlagen oft zu Problemen führte. (*Steinert, Halle B6, Stand 451*)

Terminhinweis: VDMA-Presskonferenz auf der IFAT

Am ersten Messetag der IFAT findet die [Pressekonferenz](#) des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der ausstellenden VDMA Fachverbände statt. Neben Zahlen und Fakten werden auch die politischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Branche näher beleuchtet. (*Termin: Montag, 14. Mai 2018, 10 Uhr im Konferenzraum des Pressezentrum Ost*)

Spektakuläre Mitmachaktionen und Live-Demonstrationen

Umwelttechnologie kann auch spektakulär sein. Auf der IFAT 2018 wird das Freigelände

zum Showroom. Interessierte Journalisten lädt die Weltleitmesse zu Mitmachaktionen und [Live-Demonstrationen](#) ein:

Autos fach- und umweltgerecht recyceln:

- Airbags per Knopfdruck sprengen und Seitenscheiben zerschlagen
- Tank anbohren und Flüssigkeiten ablassen
- Hebebühne bedienen und Kabel schreddern
- Autopresse bedienen

Wann: Montag, 14. Mai 2018, 14:30-15:00 Uhr (weitere Termine auf Anfrage)

Wo: Messegelände München, Freigelände 812 / 21

Sich mit dem THW auf die nächste Wasserkrise vorbereiten:

- Sandsäcke befüllen und einen Hochwassersteg bauen
- Auf einem Boot ausgelaufenes Öl von der Wasseroberfläche abschöpfen
- Bei der Aufbereitung von Trinkwasser assistieren
- Mit einem Baggerarm per Fernbedienung Gegenstände aufsammeln

Wann: Täglich vom 14. bis 17. Mai zwischen 9:00 bis 18:00 Uhr

Wo: Messegelände München, Freigelände 318 / 3

Weitere Live-Demonstrationen zum Erleben, Fotografieren und Filmen:

- Trucks in Action: Kommunalfahrzeuge, Kipper und Kräne in Szene gesetzt
- Aus groß mach klein: Asphalt und Beton für die Wiederverwendung vorbereiten
- Zukunftsprodukt Biomasse: Holz, Grünschnitt und Wurzeln häckseln
- Wie die Profis in einen nachgebauten Abwasserkanal einsteigen
- Leitungsbau Challenge: Wasserleitungen und Rohre verlegen
- [Alle Live-Demonstrationen und Uhrzeiten](#)